ferner an einem größeren Unternehmen der alkoholfreien Getränkeindustrie maßgeblich beteiligt.

1938/39: Durch Beschluß der H.-V. vom 6. Februar 1939 wurde die Firma in „Schöfferhof-Binding-Brauerei Aktiengesellschaft“ geändert. — Erwerb zweier Wirtschaftsawesen und Ankauf eines Wohngebäudes. — Erbauung eines Hopfenlager- und Kühlraumes in der Frankfurter Betriebsstätte.

1939/40: Erwerb eines weiteren Mietshauses. — Errichtung einer modernen Bodenbelüftungsanlage in der Mälzerei, Aufstellung einer vollautomatischen Füllmaschine und einer Etikettiermaschine. — Abstoßung einer betriebsfremden Beteiligung.

1940/41: Erwerb eines Wirtshauses in Mainz. In Niederwalluf wurden die Grundstücke des Bierniederlagen- und Eisherstellungsbetriebes erworben. Der darauf befindliche, seit 1940 stillgelegte Mineralbrunnen wurde nach erfolgter Instandsetzung wieder in Betrieb genommen.

1946/47: Ankauf von zwei Wirtschaftsawesen.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Grundbesitz: Die der Gesellschaft gehörenden Brauereigrundstücke haben eine Größe von 107 326 qm, wovon 39 160 qm bebaut sind.

1. Brauereianlagen Frankfurt (Main).

Größe: 67 305 qm, 18 703 qm bebaut. Produktionsfähigkeit: ca. 600 000 hl. Die Mälzereien wurden durch Kriegseinwirkungen vernichtet.

2. Brauereianlagen Mainz.

Größe: 4641 qm, ca. 3160 qm bebaut. Produktionsfähigkeit: ca. 80 000 hl.

3. Brauereianlagen Kassel.

Größe: 32 540 qm, bebaut 4894 qm. Produktionsfähigkeit: ca. 80 000 hl. Maschinelle Anlagen: Die Dampfmaschinen der drei Abteilungen haben 670 bzw. 400 bzw. 250 PS, die Kühlanlagen 1 500 000, bzw. 150 000 Kalorien, bzw. 100 000 Kalorien.

4. Wirtschaftsawesen

insgesamt 120 in Frankfurt (Main), Mainz, Kassel und Umgebung.

Die Werke der Gesellschaft sind von den Kriegereignissen nicht verschont geblieben. Die Frankfurter Braustätte, vor allem aber die Kasseler Braustätte wurden von großen Zerstörungen schwer betroffen, während der Mainzer Betrieb nur wenig davon berührt wurde. Die Mälzerei in Frankfurt wurde sehr stark zertrümmert. Ebenso wurden zahlreiche Wirtschaftsawesen zum Teil sehr stark, zum Teil total beschädigt. Die notwendige Behebung der Schäden ist so weit fortgeschritten, daß die Arbeitsfähigkeit des Frankfurter Betriebs bis zur vollen Kapazität gewährleistet ist. Auch die Mainzer Braustätte konnte in der Behebung der Schäden vieles leisten. Die Kasseler Betriebsstätte ist seit März 1946 wieder in Betrieb.

Beteiligungen:

1. Brauerei Steinhäusser-Windecker A.-G., Friedberg i. H.

Gegründet: 1839, als Aktiengesellschaft 16. März 1922. Kapital: RM 685 000.— Zweck: Bierbrauerei und Großhandel mit Bier und Nebenprodukten. Dividenden ab 1927/28: 5, 6, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 5, 5, 5, 5. Beteiligung 74%.

2. Michelsbräu A.-G., Babenhausen.

Gegründet: 1815; als Aktiengesellschaft 1. April 1901. Kapital: RM 120 000.— Zweck: Herstellung von Bier und Nebenprodukten aller Art. Dividenden ab 1926/27 bis 1939/40 je 0%, ab 1940/41: 6½, 6, 5%.

Beteiligung: Gemeinsam mit „Henningerbräu A.-G.“ Majorität. Buchwert der Beteiligungen am 30. Sept. 1947: RM 355 423.— Die beiden Unternehmen sind von den Einwirkungen des Luftkrieges nicht betroffen.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Hessischer Brauerbund, Frankfurt (Main); Industrie- und Handelskammer, Frankfurt (Main).

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914: M 5,0 Mill. Stammaktien und M 1,0 Mill. Vorzugsaktien; erhöht bis 1923 auf M 20,0 Mill. Stammaktien und M 1,0 Mill. Vorzugsaktien. Am 25. November 1924: Umstellung auf RM 5,0 Mill. Stammaktien und

RM 0,06 Mill. Vorzugsaktien (Verhältnis 4:1 bzw. 50:3). Am 23. Januar 1929: Kapitalerhöhung um RM 1,0 Mill. Stammaktien und am 28. November 1941: Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni 1941 um RM 5,4 Mill. Stammaktien und RM 0,054 Mill. Vorzugsaktien auf RM 11,4 Mill. Stammaktien und RM 0,114 Mill. Vorzugsaktien.

Heutiges Grundkapital: RM 11 400 000.— Stammaktien, RM 114 000.— Vorzugsaktien.

Börsenname: Schöfferhof-Binding Aktienbrauerei, Frankfurt (Main).

Notiert an den Börsen: **Frankfurt (Main)**, München.

Ordnungs-Nr.: 71 950.

Stückelung: 10 600 Stücke zu je RM 1000.— Stammaktien (Nr. 1—10 600), 8000 Stücke zu je RM 100.— Stammaktien (Nr. 1 bis 8000), 114 Stücke zu je RM 1000.— Vorzugsaktien (Nr. 1—114). Lieferbare Stücke: Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Großaktionär: Bank für Brauindustrie, Berlin.

Grundbesitz: Siehe unter „Besitz- und Betriebsbeschreibung“.

Belegschaft:	1945	1946	1947
a) Arbeiter:	191	225	229
b) Angestellte:	56	64	69
Jahresumsatz: (in Mill. RM)	6,6	12,4	13,4

Kurse:	1939	1946	1947	letzter RM-Kurs	Juli 48
höchster:	195,5	182	182¼	—	57
niedrigster:	172	180	182	—	35
letzter:	195,5	182	182¼	182¼	57
Stoppkurs:	182¼ %				

Dividenden auf Stammaktien:

	1938/39	1944/45	1945/46	1946/47
in %:	12	0	0	0
Nr. d. Div.-Sch.:	12	—	—	—

Verjährung der Dividendenscheine: 4 Jahre nach Ausgabe der Scheine.

Auszahlungen von Dividenden ohne Vorlage des Dividendenscheines können nicht erfolgen.

Tag der letzten H.-V.: 6. April 1948.

Bilanzen

Aktiva	30. 9. 39	30. 9. 45	30. 9. 46	30. 9. 47
	(in Tausend RM)			(RM)
Anlagevermögen	(7 328)	(5 798)	(5 233)	(5 073 121)
Bebaute Geschäfts- u.				
Wohngrundstücke	3 838	2 668	2 625	2 672 000
Bebaute Betriebsgrundst.	3 144	1 483	1 477	1 443 000
Unbebaute Grundstücke	17	17	17	16 660
Neubau Sudanlage	40	—	—	—
Maschinen u. maschin. Anlagen	E	126	89	52 000
Lager- u. Versandfässer	E	E	E	1
Fuhrpark	E	E	E	1
Werkzeuge, Wirtschafts- u.				
Geschäftsausstattung	E	E	E	1
Im Bau befindliche Anlagen	—	—	E	1
Hauszinssteuerabgeltung	—	899	420	284 034
Beteiligungen	289	355	355	355 423
Betriebsanlage- u. Waren-				
beschaffungsguthaben	—	250	250	250 000
Umlaufvermögen	(6 109)	(19 713)	(21 296)	(22 880 198)
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	774	163	75	80 769
Biervorräte	402	61	76	56 754
Wertpapiere	390	2 876	2 825	1 967 868
Hypothekenforderungen	1 251	548	435	373 954
Darlehensforderungen	637	145	103	99 763